

Jahresbericht 2025
Der Kinderschutzbund
Kreisverband Germersheim e. V.



Der Kinderschutzbund
Kreisverband
Germersheim

Inhalt

Unsere Vereinsentwicklung	2
Mitglieder.....	2
Ehrenamtliche	2
Mitarbeitende	2
Unsere Projekte	3
Begleiteter Umgang und Umgangsberatung	3
Trennungs- und Scheidungsberatung	5
Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“	5
HIPPY (Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters)	6
Internationale Eltern-Kind-Gruppe Griffbereit	9
Hausaufgabenhilfe und soziale Gruppenarbeit im Stadtteilladen	9
Das Lernpatenprojekt "keiner darf verloren gehen"	10
Kinderkleiderladen.....	12
Unsere Aktionen.....	13
Interkulturelle Woche in Germersheim	13
Kinderfest.....	13
Weihnachtsgeschenke Siemens AG	13
Unsere Netzwerkarbeit.....	14
Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer	14
Zu guter Letzt.....	15

Das Jahr 2025 im Kinderschutzbund KV Germersheim

Das Jahr 2025 war für den Kinderschutzbund Kreisverband Germersheim ein Jahr der Weiterentwicklung, des Engagements und der Begegnungen. Zahlreiche Familien, Kinder und Jugendliche konnten wir mit unseren Angeboten begleiten, stärken und unterstützen. Dieser Bericht gibt einen Einblick in unsere Arbeit, unsere Projekte und die Menschen, die dahinterstehen.

Unsere Vereinsentwicklung

Mitglieder

- Die Mitgliederzahl hat sich 2025 wie folgt verändert:
Im Laufe des Jahres traten 16 neue Mitglieder ein, während 14 Mitglieder austraten. Mit großer Betroffenheit mussten wir uns von zwei langjährigen Mitgliedern verabschieden: Gerlinde Lutz und unserem Ehrenmitglied Horst Rieder.
- Zum Jahresende 2025 zählte unser Verein 193 Mitglieder
- Die Mitgliedsbeiträge wurden ordnungsgemäß entrichtet. Es gibt lediglich Rückstände in Höhe von 27,86 €

Ehrenamtliche

2025 erbrachten 71 Ehrenamtliche 3.491 Ehrenamtsstunden in den unterschiedlichen Projekten (begleiteter Umgang, Kinder- und Jugendtelefon, Kinderkleiderladen und Lernpatenprojekt) und im Vorstandsbereich. Hier bildet das wichtige Engagement der Ehrenamtlichen eine tragende Säule in den Projekten.

Mitarbeitende

Hauptamtliche

2025 waren im Kinderschutzbund 13 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt, die sich auf 3,6 Vollzeitäquivalente addierten.

Übungsleitungen

Der Kinderschutzbund beschäftigte 2025 zehn Übungsleitungen – in den Bereichen HIPPY, Griffbereit, Lernpatenprojekt und Stadtteilladen

Neben dem wichtigen Engagement unserer Ehrenamtlichen und Übungsleitungen leisten unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden täglich einen wichtigen Beitrag zur Qualität und Verlässlichkeit unserer Angebote.

Umso schöner ist es, dass das Jahr 2025 für unseren seit 1984 bestehenden Verein insgesamt ein paar sehr positive Entwicklungen im personellen Bereich vorweisen kann. Im Stadtteilladen konnten wir für die Hausaufgabenhilfe eine Lehramtsstudierende gewinnen, die seither zwei Nachmittage übernimmt und sich in der sozialen Gruppenarbeit einbringt.

Die ehemalige pädagogische Koordinatorin übernahm die Leitung des HIPPY-Projekts und die Griffbereit-Gruppe. Im begleiteten Umgang kam eine neue Leitung mit umfangreichen Kenntnissen aus dem Jugendamt Speyer an Bord. Ab Januar nahm auch die neue Geschäftsführerin ihr Amt auf. Ziel ist es hierbei, den Vorstand insbesondere in den Bereichen Finanzmanagement, Fundraising, Personalwesen und Öffentlichkeitsarbeit zu entlasten. Mit neuen Verantwortlichen in zentralen Projekten und der Einführung einer Geschäftsführung wurden wichtige strukturelle Weichen für die Zukunft gestellt.

Unsere Projekte

Begleiteter Umgang und Umgangsberatung

Wenn Eltern sich trennen, gerät die Welt von Kindern oft aus dem Gleichgewicht. Gelingt es den Eltern jedoch, ihren Kindern weiterhin eine stabile Beziehung zu beiden Elternteilen zu ermöglichen, fällt es ihnen deutlich leichter, die veränderte Familiensituation zu akzeptieren und sich gesund weiterzuentwickeln.

Gerade das bereitet vielen Eltern Schwierigkeiten. Betreuende Elternteile befürchten häufig, dass die Kinder vom anderen Elternteil negativ beeinflusst oder verwirrt werden, wodurch sich der Alltag noch komplizierter gestalten könnte. Gleichzeitig fühlen sich die umgangsberechtigten Elternteile oft ausgeschlossen und sorgen sich, keinen Einfluss mehr auf die Erziehung ihrer Kinder zu haben. Die Kinder stehen zwischen den Eltern, sind verunsichert und ängstlich, fühlen sich häufig alleingelassen und zeigen teils übermäßige Anpassung, teils Verhaltensauffälligkeiten.

Um Kindern in solchen Situationen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie ihre Beziehung zu beiden Elternteilen aufrechterhalten zu können, bietet der Kinderschutzbund KV Germersheim im Auftrag des Jugendamts seit Ende 1994 den begleiteten Umgang an. Wenn sich Eltern nicht auf regelmäßige Umgangsregelungen einigen können oder längere Kontaktpausen bestanden, können begleitete Treffen in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes stattfinden – in einem geschützten, neutralen Umfeld und begleitet von geschulten Ehrenamtlichen.

Dieser spezielle Bereich ist in verschiedene Phasen unterteilt:

1. Vorbereitungsphase: Beide Elternteile werden von der Koordinatorin des begleiteten Umgangs (BU-Koordinatorin) zu getrennten Beratungsgesprächen eingeladen. Anschließend lernen die Kinder die begleitende Person kennen.
2. Kontaktphase: Die begleiteten Treffen zwischen dem umgangsberechtigten Elternteil und den Kindern finden in einem sicheren Rahmen statt. Diese Termine können werktags, am Wochenende oder an Feiertagen erfolgen und werden durch speziell geschulte Ehrenamtliche begleitet, die stets das Wohl des Kindes im Blick behalten.
3. Begleitgespräche: Parallel zu den Kontakten finden Einzel- und gemeinsame Elterngespräche statt, die auf eine Verbesserung der Kommunikation zwischen den Eltern abzielen.

4. Abschlussphase: Ziel ist es, die Familie auf einen freien, unbegleiteten Umgang vorzubereiten. In dieser Phase können auch nur noch die Übergaben begleitet werden, während die eigentlichen Besuchszeiten ohne Aufsicht stattfinden.

Betreute Kinder und Familien

Insgesamt begleiteten wir 17 Familien mit 24 Kindern und führten 121 Kennenlerntermine und begleitete Kontakte durch. Es kamen acht neue Familien hinzu und neun wurden noch aus dem Vorjahr betreut.

Von den 24 betroffenen Kindern konnten 19 im Alter zwischen drei Monaten und 15 Jahren ihren umgangsberechtigten Elternteil in Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes treffen. Bei fünf Kindern konnten keine begleiteten Umgänge starten. Vier Kinder verweigerten den Umgang, bei einem Kind ließ die Kindsmutter den Umgang trotz Beschlusses nicht zu.

Der Anteil der Familien, die auf Anraten des Jugendamtes kamen, überwog den Anteil der Familien, die sich vor den Familiengerichten Germersheim und Kandel auf einen Begleiteten Umgang geeinigt hatten.

Ein hoher Anteil dieser Fälle war auch in diesem Jahr durch erhebliche elterliche Konflikte geprägt, was zu einem erhöhten Beratungsbedarf und meist längeren Verläufen im begleiteten Umgang führte.

Häufigste Gründe für den begleiteten Umgang waren:

- Angst vor oder tatsächliche Entfremdung (oft durch lange Kontaktabbrüche)
- Gewalt gegen Kinder (6 Fälle)
- Gewalt zwischen den Eltern und Unzuverlässigkeit eines Elternteils (1 Fall)
- Angst vor Entführung (2 Fälle)

Um die Erreichbarkeit zu erhöhen, steht den Eltern seit 2025 nun auch ein Raum im Familienbüro Wörth für begleitete Umgänge zur Verfügung.

Ehrenamtliche Umgangsbegleitungen

Von den insgesamt zehn ehrenamtlichen Mitarbeitenden, von denen sieben im gesamten Berichtszeitraum aktiv waren, wurden insgesamt rund 420,5 Zeitstunden eingebracht. Fünf ehrenamtliche Mitarbeitende haben uns dieses Jahr verlassen. Zwei krankheitsbedingt, eine Person suchte sich ein weniger konfliktbehaftetes Ehrenamt und zwei Personen haben ihre ehrenamtliche Tätigkeit beendet.

Der Kinderschutzbund Germersheim plant für das Jahr 2026 eine weitere Schulung für Umgangsbetreuende, um die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeitenden im begleiteten Umgang wieder zu vergrößern.

Finanzierung

Die Leistung und Finanzierung erfolgt im Auftrag des Kreisjugendamtes.

Trennungs- und Scheidungsberatung

Mit dem Angebot der Trennungs- und Scheidungsberatung richtet sich der Kinderschutzbund an Familien, die ihre Situation in Trennung oder Scheidung als belastend erleben und Veränderungen anstreben. In Einzel- oder gemeinsamen Gesprächen werden individuelle Lösungswege entwickelt, um Eltern in ihrer Rolle zu stärken und Kindern eine verlässliche Beziehung zu beiden Elternteilen zu ermöglichen. Die Beratung kann jede Familie aus dem Landkreis Germersheim in Anspruch nehmen. Sie ist für die Personen kostenfrei.

Beratene Familien

Im Jahr 2025 nutzten vier Familien dieses Angebot. Insgesamt fanden zehn persönliche Beratungsgespräche sowie eine telefonische Beratung statt – mit einer Gesamtdauer von zwölf Beratungsstunden. Die Beratung erfolgt für die Familien kostenfrei.

Finanzierung

Die Leistung und Finanzierung erfolgt im Auftrag des Kreisjugendamtes.

Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“

Über die bundesweite „Nummer gegen Kummer“ können sich Kinder und Jugendliche anonym, kostenfrei und vertraulich an geschulte ehrenamtliche Telefonberaterinnen und Telefonberater wenden – werktags von 14 bis 20 Uhr. Der Kinderschutzbund Germersheim beteiligt sich seit 2000 aktiv an diesem Angebot in Kooperation mit dem Verein „Nummer gegen Kummer“ e.V.

Entwicklung der Ehrenamtlichen

Im Jahr 2025 waren 18 Beratende am Kinder- und Jugendtelefon aktiv:

- im Laufe des Jahres verabschiedeten wir vier Beratende
- eine Beraterin kehrte nach einer Pause zurück
- Nach einer Schulung neuer Telefonberatenden in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Speyer konnten drei neue Ehrenamtliche am Ende der Ausbildung ihren Dienst antreten.

Sie leisteten insgesamt 345 Stunden Telefondienst. Die vom Verein angestrebte maximale Anzahl an monatlichen Diensten wurde im August mit 25 Einsätzen erreicht.

Fortbildung und Betreuung

Die Tätigkeit am Kinder- und Jugendtelefon erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Offenheit und psychischer Belastbarkeit. Daher werden die Ehrenamtlichen durch regelmäßige Supervisionen und Fortbildungen begleitet:

- Es fanden insgesamt fünf Supervisionen statt, die wir gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Speyer durchführen.
- Unsere jährliche Fortbildung für die ehrenamtlichen Telefonberatenden behandelte das wichtige Thema „wertschätzender Umgang miteinander und mit unseren

Anrufenden“. Die Fortbildung hielt einer unserer ehrenamtlichen Telefonberatenden, der als selbständiger Coach in diesem Bereich aktiv ist.

Die Projektkoordinatorin nahm an einem der diesjährigen Online-Fachgespräche vom Landesverband und an der 21. Arbeitstagung für das Kinder- und Jugendtelefon vom Verein „Nummer gegen Kummer“ in Erfurt teil.

Feier des 25-jährigen Jubiläums

Ein besonderer Höhepunkt war das 25-jährige Jubiläum unseres Kinder- und Jugendtelefons. In einer feierlichen Veranstaltung mit zahlreichen Gästen, u.a. dem Bürgermeister Herr Schaile und dem Ersten Beigeordneten Herrn Buttweiler, wurde dieses Engagement gewürdigt. Die Projektkoordinatorin Frau Pilling berichtete über Details zum Kinder- und Jugendtelefon und zeigte ein berührendes Video zum Thema. Herr Schneider als Ehrenamtlicher im KJT und selbständiger Coach entführte die Zuhörenden mit einem Kurz-Workshop in die Welt der wertschätzenden Kommunikation. Bei der Feierlichkeit wurden auch vier ehrenamtliche Telefonberatende für ihren außerordentlichen Einsatz mit 100 Diensten geehrt.

Finanzierung

Die Finanzierung dieses Angebots und der Schulungen erfolgt neben der finanziellen Unterstützung des Vereins „Nummer gegen Kummer“ zu einem großen Teil über Spenden. Unser besonderer Dank gilt hierbei dem Lions Club Wörth-Kandel, der uns seit vielen Jahren unterstützt. Die regelmäßigen Einnahmen aus dem Bücherschrank im Edeka-Markt Burger in Kandel fließen direkt in das Kinder- und Jugendtelefon unseres Kinderschutzbundes.

HIPPY (Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters)

HIPPY begleitet Familien dabei, ihre Kinder spielerisch und alltagsnah auf die Schule vorzubereiten. Für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren wird das Vorschul- und Familienprogramm vorwiegend im häuslichen Umfeld von den Eltern selbst umgesetzt. Das Programm richtet sich insbesondere an interessierte Familien mit Migrationshintergrund. Es bietet über ein oder zwei Jahre hinweg altersgerechte Anregungen zur spielerischen Förderung der Kinder. HIPPY wird seit 2007 im Kinderschutzbund KV Germersheim angeboten.

Die Ziele des HIPPY Programms sind:

- Förderung der Schulreife auf spielerische Weise
- Frühzeitige und präventive Unterstützung in der kindlichen Entwicklung
- Stärkung der sprachlichen Kompetenzen und des Erwerbs der deutschen Sprache
- Lernen mit Freude im familiären Umfeld
- Vertiefung der Eltern-Kind-Beziehung
- Unterstützung bei Erziehungs- und Entwicklungsfragen

Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Entdecken von Büchern und Lernmaterialien im familiären Alltag. Der Fokus liegt hierbei auf den Eltern (vorwiegend den Müttern), die als Vorbilder und erste Lehrende ihrer Kinder gefördert werden. Die HIPPY Mentorinnen

bringen den Familien das Material in Form von Kinderbüchern und dazu passende Wochenarbeitshefte nach Hause. Dort werden sie gemeinsam besprochen, bevor sie zuhause von den Müttern mit ihren Kindern selbstständig weiterbearbeitet werden, in intensivem Austausch durch spielerische Übungen und mit liebevoll gestalteten Materialien.

Material und Übungen fördern besonders den Erwerb der deutschen Sprache und decken alle wichtigen vorschulischen Kompetenzen ab – von Feinmotorik über logisches Denken bis hin zu emotionalem Lernen und ersten mathematischen Konzepten.

Eine weitere tragende Säule des Programms ist die enge Begleitung der Eltern. Unsere Mitarbeiterinnen beraten zu Themen rund um Vorschulzeit, Schulstart, Erziehung und Familienalltag. Sie stärken Eltern darin, ihren Kindern Selbstvertrauen, Sicherheit und Freude am Lernen mitzugeben.

Teilnehmende Kinder und deren Familien im Schuljahr 2024/25:

- 32 Kinder aus 28 Familien nahmen teil (darunter zweimal Zwillinge und ein Geschwisterpaar)
- Drei Familien beendeten die Teilnahme in der Probezeit, alle Plätze konnten nachbesetzt werden
- 11 Kinder wurden im Sommer eingeschult
- 10 Kinder schlossen nach dem ersten Jahr ab, weitere 7 Kinder machen ein zweites HIPPY-Jahr.

Die Mehrheit der Eltern hatte einen arabischen oder türkischen Sprach- und Migrationshintergrund; weitere Herkunftssprachen waren unter anderem Russisch, Malayalam, Rumänisch, Somalisch, Moldavisch, Serbisch und Ungarisch.

Im Mittelpunkt der elterlichen Motivation stand der Wunsch, ihr Kind ganzheitlich auf den Schuleintritt vorzubereiten. Die Förderung der deutschen Sprache war dabei ein zentrales Ziel. Weitere Aspekte wie Förderung der Konzentration, des Selbstbewusstseins, der sozialen Kontakte und der Feinmotorik spielten ebenfalls eine Rolle.

Elternarbeit

Im Berichtsjahr führten unsere Mentorinnen zwischen 15 und 30 Hausbesuchen pro Familie durch, die jeweils etwa 60 Minuten dauerten. Je nach Lernfortschritt bearbeiteten die Familien ein bis zwei Arbeitshefte pro Termin.

Gruppentreffen

Insgesamt fanden 21 Gruppentreffen statt, an denen durchschnittlich acht Mütter teilnahmen.

Die Themen der Gruppentreffen waren vielfältig und orientierten sich am Lebensalltag der (ausländischen) Familien:

- Pädagogische Impulse wie Mediennutzung, Geschwisterkonflikte oder Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins
- Alltagsnahe Inhalte wie gesunde Pausenverpflegung oder Ausflugsmöglichkeiten in Germersheim
- Selbstfürsorge für Mütter – vom kreativen Gestalten bis zum gemeinsamen Backen
- Besuche externer Fachpersonen (bspw. Jugendamt, Grundschulleiterin)

Die Gruppentreffen wurden auch genutzt, um die Materialien zu besprechen und individuelle Fragen zu klären. Kinder ohne Betreuungsplatz konnten mitgebracht und während der Treffen betreut werden. Pro Treffen nahmen durchschnittlich zwei bis drei Kinder teil.

Regelmäßig teilnehmende Mütter berichteten von einem großen Mehrwert durch den Austausch und die Beratung während der Gruppentreffen. Insbesondere in ihrer Elternrolle profitierten sie deutlich stärker als Familien, die ausschließlich die Hausbesuche wahrnahmen.

Familienaktionen

Nachmittagsaktionen waren erneut ein sehr beliebtes Element des Programms. Acht Familienaktionen fanden statt. Im Schnitt nahmen sieben Familien teil – oft begleitet von Großmüttern oder Sozialarbeiterinnen.

Die Angebote waren abwechslungsreich und kindgerecht:

- Bastel- und Kreativaktionen
- Gemeinsames Vorlesen und Backen
- Ausflüge in die Stadtbibliothek (inkl. Ausstellung erster Bibliotheksausweise und Ausleihe erster Bücher)
- Besuch des Stadt- und Festungsmuseums, bei dem die Kinder die Römerzeit spielerisch erkundeten und eigene Römerhelme bastelten
- Treffen mit ehemaligen HIPPY-Familien zum Austausch
- Bastelaktion zum Thema „Neue Räume“ in der interkulturellen Woche
- Fest der Familie – Zeit für die Aller kleinsten, organisiert vom Netzwerk der Frühen Hilfen
- Abschlussfest - Die Kinder, die am ersten HIPPY Jahr teilgenommen hatten, erhielten ihre Silbermedaillen, die des zweiten HIPPY Jahres ihre Goldmedaillen, weiterhin HIPPY Urkunden und Abschiedsgeschenke von ihrer Mentorin. Den Müttern galt ein Dank in Form einer Rose. Anschließend durften die Familien eine tolle Seifenblasenshow einer Kinderanimateurin bewundern, bei denen die Kinder bei einigen Aktionen einbezogen wurden. Den Abschluss bildete ein leckeres Mitbring-Bufferet bei gemütlichem Beisammensein.

Team

Das Team besteht aus einer Projektkoordinatorin und vier Mentorinnen mit einem breiten sprachlichen Repertoire – u.a. Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch. So können wir Familien auch in ihrer Herkunftssprache erreichen, was insbesondere bei geringer Deutschkenntnis hilfreich ist. In wöchentlichen Teamsitzungen reflektieren die Mentorinnen ihre Arbeit und stimmen das weitere Vorgehen ab.

Finanzierung

Die Finanzierung dieses Angebots und der Schulungen der Mentorinnen erfolgt über Zuschüsse von Stadt und Kreis, einen Eigenanteil der teilnehmenden Familien und über Spenden. Unser besonderer Dank gilt neben unseren Partner:innen bei Stadt und Kreis, dem Lions Club Germersheim, der uns seit vielen Jahren unterstützt. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Adventskalender fließt jedes Jahr zu einem Teil dem HIPPY-Programm zu.

Internationale Eltern-Kind-Gruppe Griffbereit

Griffbereit ist ein Sprach- und Familienbildungsprogramm, das im Rahmen des Verbundes des kommunalen Integrationszentrums NRW koordiniert und fachlich weiterentwickelt wird. Seit 2023 trifft sich die Eltern-Kind-Spielgruppe „Griffbereit“ jeden Freitag für 1,5 Stunden im Kinderschutzbund Germersheim.

Die Spielgruppe schafft einen Raum, in dem Kinder gemeinsam mit ihren Eltern spielen, singen, malen und Geschichten erleben – sowohl in ihrer Familiensprache als auch auf Deutsch. Begleitet wird die Gruppe von zwei engagierten Elternbegleiterinnen, die den Eltern Impulse geben, wie sie ihre Kinder in der frühkindlichen Entwicklung spielerisch unterstützen können. Familien erleben „Griffbereit“ als einen Ort der Begegnung, des Lernens und des unbeschweren Miteinanders.

Teilnahme

Bis zu zehn Familien können teilnehmen – im Programmjahr 2024/25 waren es insgesamt 14 Familien mit 19 Kindern, die an 22 Gruppenterminen mitgewirkt haben. Aufgrund von Krankheiten oder privaten Verpflichtungen nahmen im Durchschnitt etwas mehr als fünf Familien pro Treffen teil. Die Familiensprachen waren Arabisch, Türkisch und Persisch. Die Teilnahme war für die Familien kostenfrei.

Finanzierung

Die Finanzierung dieses Angebots erfolgt über Zuschüsse von Stadt und Kreis und Spenden.

Hausaufgabenhilfe und soziale Gruppenarbeit im Stadtteilladen

Der Stadtteilladen „In der Kleinen Au“ ist seit dem Jahr 2004 ein gemeinsames Projekt der Träger IB, CJD, Diakonie, Caritas und des Kinderschutzbundes Kreisverband Germersheim. Das Angebot richtet sich ausschließlich an die Bewohner*innen des Stadtteils Kleine Au in Germersheim und wird finanziell von der Stadt sowie dem Landkreis Germersheim getragen.

Der Stadtteilladen bietet ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen, darunter:

- Beratung und Hilfe bei vielfältigen Problemlagen sowie aufsuchende Familienarbeit mit individueller Begleitung
- Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders, z. B. durch Feste, Frauentreffs und gemeinschaftliche Aktivitäten
- Angebote für Kinder und Jugendliche, wie Hausaufgabenhilfe, soziale Gruppenarbeit, thematische Treffpunkte (z. B. Jungen- und Mädchentreffs), Ferienprogramme und mehr.

Die Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes engagieren sich täglich in der Hausaufgabenhilfe und unterstützen aktiv die soziale Gruppenarbeit sowie die Planung und Durchführung von Festen und Ausflügen. Wir sind dort mit ca. 160 Stunden pro Monat im Einsatz.

Betreute Kinder in der Hausaufgabenhilfe

Wie vereinbart wurden 17 Kinder und Jugendliche regelmäßig betreut. Im Jahr 2025 verteilten sie sich wie folgt auf die Schulformen:

- drei besuchten ein Gymnasium
- acht den Realschulzweig
- sechs waren in der Grundschule
- Im Übergang wechselten einige Grundschülerinnen und Grundschüler in weiterführende Schulen.

Von den betreuten 17 Kindern und Jugendlichen waren 7 Jungen und 10 Mädchen. Fast alle stammen aus Familien mit Migrationsgeschichte – unter anderem mit russischem, türkischem, tunesischem, libanesischem, ungarischem, kurdischem, syrischem, georgischem oder marokkanischem Hintergrund.

Gruppenangebote

Bei den Gruppenangeboten im Rahmen der Hausaufgabenhilfe fragten die Kinder und Jugendliche vor allem das Spielen von Gesellschaftsspielen, insbesondere Rommee, nach.

Zusätzlich fanden im Jahresverlauf besondere Veranstaltungen statt, darunter:

- eine Faschingsparty
- Tagesausflüge in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien
- Ein Spielplatz- und Sommerfest des Stadteilladens
- ein Capoeira-Workshop mit anschließendem Fest im Rahmen der Woche der Kinderrechte
- eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit der Ausgabe von Weihnachtsgeschenken, die von der Firma Daimler gespendet wurden.

Finanzierung

Das Angebot erfolgt im Auftrag der Stadt Germersheim und des Landkreises und wird auch über sie finanziert. Spenden kommen den Kindern und Familien bei Festen und Ausflügen zugute.

Das Lernpatenprojekt "keiner darf verloren gehen"

Das Lernpatenprojekt „Keiner darf verloren gehen“ setzt sich für mehr Bildungsgerechtigkeit ein. Denn Kinder aus belasteten Lebensverhältnissen und mit besonderem Unterstützungsbedarf haben häufig geringere Chancen auf schulischen Erfolg als Gleichaltrige aus stabileren familiären Kontexten. Ziel des Projekts ist es, die Bildungs- und Entwicklungschancen dieser Kinder gezielt zu verbessern – durch persönliche Förderung und Zuwendung.

Ehrenamtlich engagierte Lernpatinnen, die zuvor kostenfrei vom Kinderschutzbund geschult wurden, begleiten Grundschulkinder regelmäßig im Schulalltag. Einmal pro Woche verbringen sie etwa ein bis zwei Stunden mit ihrem Patenkind – am Vormittag direkt an

dessen Schule. Ob spielerisch lernen, gemeinsam lesen, basteln oder einfach zuhören: Lernpatinnen und Lernpaten schenken Zeit, Aufmerksamkeit und stärken nachhaltig das Selbstvertrauen der Kinder. Diese erfahren dadurch Anerkennung und Stabilität, was sich positiv auf ihr schulisches und soziales Verhalten auswirkt.

Das Lernpatenprojekt existiert in Rheinland-Pfalz bereits seit 2006. Studien belegen die Wirksamkeit: Kinder mit Lernpatenschaften zeigen mehr Motivation, Konzentration und Selbstbewusstsein, verbessern ihre sozialen Kompetenzen und erzielen häufig bessere Schulnoten. Unser Kinderschutzbund startete das Projekt im Jahr 2021 im Landkreis Germersheim.

Entwicklung Lernpaten und Lernpatinnen

- Gestartet waren wir 2025 mit 16 ehrenamtlichen aktiven Lernpaten und Lernpatinnen im Kinderschutzbund.
- Schulung - Im Juni und Juli 2025 fand die Basisschulung für die angehenden Lernpatinnen und Lernpaten statt, an der 15 Personen teilnahmen.

Themen der Basisschulung waren u.a.

- Rolle und Aufgaben von Lernpatinnen/Lernpaten
- Das Grundschulsystem
- Bedürfnisse von Kindern, Beziehungsaufbau
- Kommunikation und Motivation
- Gesprächsführung
- Lernen & Gedächtnis, Lernmethoden, Lernschwächen
- Besondere Problemlagen der Kinder, Kindeswohlgefährdung.
- Zwei Lernpatinnen nahmen im September und Oktober an der Basisschulung im Kinderschutzbund Landau teil. Das Team der Lernpaten im Kinderschutzbund Germersheim erhöhte sich damit auf 33 (30 Frauen und 3 Männer).
- Eine Lernpatin, die bereits 2024 krankheitsbedingt pausierte, beendete ihre Tätigkeit aus dem vorgenannten Grund.
- Alle Lernpatinnen und Lernpaten zeigten sich engagiert, motiviert und zuverlässig.

Fortbildungen und Austausch

Neben ihrer Tätigkeit in den Schulen nahmen die Lernpaten an zwei aufeinander aufbauende Workshops mit den Themen „Gesprächsstrategien“ und "Wortschatzarbeit“ teil. Durchgeführt wurden diese vom pädagogischen Landesinstitut in Speyer. Die Finanzierung erfolgte über Spendengelder des Trägerverein „keiner darf verloren gehen“.

Zusätzlich erfolgte regelmäßig ein Austausch im Rahmen der Coachingtermine.

Anzahl Patenkinder

Insgesamt konnten zum Jahresende 35 Kinder durch das Projekt erreicht werden: 4 Lernpaten betreuten 2 Kinder, die anderen jeweils 1 Kind im Umfang von durchschnittlich 2 Std. pro Woche.

Zahl der betreuten Grundschulen im Landkreis

Durch die neuen Lernpatinnen und Lernpaten können nun weitere Grundschulen durch das Lernpatenprojekt betreut werden. 2025 gab es nun mit folgenden Schulen im Landkreis Germersheim eine Vereinbarung:

- Dammschule in Wörth
- Eduard-Orth-Schule in Ger
- Grundschule Lustadt
- Grundschule Westheim
- Cohartis Grundschule in Kuhardt
- Grundschule Lingenfeld
- weiterführende Eduard-Orth-Schule in Germersheim
- Grundschule Weingarten
- Grundschule Bellheim
- Grundschule Minfeld
- Grundschule Kandel
- Grundschule Sondernheim
- Grundschule Zeiskam
- Grundschule Dorschberg
- Grundschule Schwegenheim.

Die Lernpat:innen beschrieben eine gute Zusammenarbeit mit den Schulen und den Lehrenden. Mehrere Schulen meldeten bereits weiteren Bedarf an Lernpat:innen. Insgesamt gibt es über 30 Grundschulen im Landkreis.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt zum Teil über die Werkstatt PARITÄT gemeinnützige GmbH und die Beantragung von Geldern des Trägervereins „keiner darf verloren gehen“ e.V. beim Ministerium. Der andere Teil wird über Spenden abgedeckt. Hier danken wir vor allem Star Care Rheinland-Pfalz e.V. für die Unterstützung im Jahr 2025.

Kinderkleiderladen

Seit seiner Gründung im Jahr 1986 ist der Kinderkleiderladen ein lebendiger Treffpunkt, ein Ort gelebter Solidarität und ein nachhaltiger Beitrag zum Umweltschutz. In den drei gut sortierten Verkaufsräumen finden Besucher*innen eine große Auswahl an hochwertiger, gut erhaltener Baby- und Kinderkleidung zu günstigen Preisen. Auch Baby-Ausstattung, Spielsachen, Bücher, Puzzle, Spiele sowie Einzelstücke wie Kinderbetten, Hochstühle, etc. gehören zum wechselnden Sortiment. Der Laden ist dank zahlreicher großzügiger Spenden stets gut bestückt und das Sortiment wird kontinuierlich aktualisiert. Da er ausschließlich von Ehrenamtlichen betreut wird, kann der gesamte Erlös den Projekten im Kinderschutzbund zugutekommen. Zu den Tätigkeiten gehören neben dem Verkauf u. a. das Sortieren und Lagern der Spenden, das saisonale Umsortieren der Frühjahrs-/Sommer- bzw. Herbst-/Winterkollektionen sowie Reinigungs- und Entsorgungsarbeiten.

Entwicklung bis zu den Sommerferien

Insgesamt engagierten sich im ersten Halbjahr sechs ehrenamtliche Kräfte im Kinderkleiderladen-Team. Geöffnet war der Laden jeweils immer montags und mittwochs für zwei Stunden. Durch die Fassadensanierung unseres Gebäudes in der Waldstraße musste der Laden aus Sicherheitsgründen leider über fast drei Monate geschlossen bleiben. Ab Mai lief das Geschäft dann wieder an und es konnten viele schöne Artikel den Besitzer bzw. die Besitzerin wechseln.

Vor den Sommerferien verabschiedeten wir unser langjähriges 6köpfiges Team, das viele Jahre lang den Kinderkleiderladen mit viel Herz und Engagement geführt hatte. Aber auch Ehrenamt möchte irgendwann in den Ruhestand gehen.

Ein neues Team

Schon während der Sommerferien formierte sich glücklicherweise ein neues Team um unsere Vorstandssprecherin Lisa Liefländer-Haas, die mit viel Verstand und neuen Ideen zusammen mit dem Vorstandsmitglied Hannah Schmitt den Kinderkleiderladen neugestaltete – neue Regale, ein neues Sortiersystem, ein Online-Schichtplan und Werbung über die sozialen Medien. Das neue Team wurde mit sehr positiver Resonanz und einem guten Umsatz belohnt.

Dank des großen Engagements der Ehrenamtlichen erzielte der Kinderkleiderladen im Jahr 2025 einen Gesamterlös von 3.685,02 Euro, der den Projekten des Kinderschutzbundes Kreisverband Germersheim zugutekommt.

Unsere Aktionen

Interkulturelle Woche in Germersheim

Unter dem Motto „Einblick in die Speisenvielfalt diverser Kulturen beim gemeinsamen Zubereiten u. Essen“ beteiligten sich die Teams von HIPPY und Griffbereit aktiv an der Interkulturellen Woche 2025.

Durch das Kennenlernen von Speisen aus unterschiedlichen Kulturen u. der "Herstellenden" in Form von Eltern im HIPPY-Programm oder der Griffbereit-Spielgruppe: sollten Gemeinsamkeiten erkannt und damit Vorurteile ab- und Verständnis füreinander aufgebaut werden, denn gemeinsames Kochen und Essen verbindet. Die Aktion war gut besucht und es entstanden eine Vielfalt an Vor-, Haupt- und Nachspeisen, die in geselligem Austausch verspeist wurden.

Kinderfest

Auch in diesem Jahr nahmen wir am Kinderfest in Germersheim teil. Unser Kinderkleiderladen war mit einem gut bestückten Stand vertreten, an dem zahlreiche Artikel verkauft wurden. Kinder konnten unterschiedliche Ausmalbilder zum Thema „Kinderrechte“ gestalten und die Besucher*innen informierten sich über unsere Angebote.

Weihnachtsgeschenke Siemens AG

Auch im Jahr 2025 engagierten sich die Mitarbeitenden der Siemens AG als Wunscheerfüller für Kinder, die am Vorschulprogramm HIPPY teilnehmen oder im Rahmen des begleiteten Umgangs unsere Räumlichkeiten besuchen. Im Rahmen dieser großartigen Weihnachtsaktion erfüllen die Mitarbeitenden der Siemens AG Wünsche bis zu einem Wert von 25 Euro, die zuvor von den Kindern gemalt oder notiert wurden. Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement bei der Erfüllung der Kinderwünsche.

Unsere Netzwerkarbeit

Der Kinderschutzbund Germersheim ist eng mit anderen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie mit der Stadt und dem Kreis Germersheim vernetzt. Die HIPPY- und „Griffbereit“-Koordinatorin ist aktives Mitglied der Steuerungsgruppe „Frühe Hilfen“ und steht im regelmäßigen Austausch mit Kindertagesstätten, Schulen sowie dem Gesundheitsamt. Wir nehmen regelmäßig an unterschiedlichen Träger- und Netzwerktreffen und Veranstaltungen des Kinderschutzbundes teil.

Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer

Stellvertretend für alle, die uns 2025 mit Geld- oder Sachspenden unterstützt haben, möchten wir hier den folgenden Förderinnen und Förderern von Herzen danken:

- Buchstabenkult GmbH
- Dietmar Hopp Stiftung
- DOMA GmbH Architekten bauen
- Einrichtungshaus Strohmeier Gilb GmbH
- Zonta Club Speyer-Germersheim
- Katholischer Deutscher Frauenbund Zweigstelle Bellheim e.V.
- Kaufland Mainzer Straße Germersheim
- Küchencenter Speyer GmbH
- Lions Club Germersheim
- Lions Club Wörth-Kandel
- PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG
- Rotary Club Germersheim-Südliche Weinstraße
- Siemens AG
- Software AG Stiftung
- Star Care Rheinland-Pfalz e.V.
- Stiftung der Sparkasse Südpfalz
- Wohnbau Germersheim GmbH
- ZONTA Club Speyer-Germersheim

Wir sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit. Wir freuen uns sehr, derart engagierte Menschen an unserer Seite zu wissen.

Ein besonderer Erfolg war auch unsere Teilnahme am Förderprogramm „Förderpenny“. Viele Freundinnen und Freunde unseres Kinderschutzbundes unterstützten uns mit großem Engagement und gaben ihre Stimmen für uns ab – und so konnten wir am Ende als Gewinner hervorgehen: 1.500 Euro für den Kinderschutzbund KV Germersheim und ein Jahr lang alle Pfandbon-Spenden und Aufrundungen an der Kasse im Penny-Markt in Germersheim. Allen, die für uns abgestimmt haben, sagen wir nochmals danke!

Zu guter Letzt

Auch im Jahr 2025 konnten wir mit unseren vielfältigen Angeboten zahlreiche Kinder und Familien erreichen und nachhaltig unterstützen.

Personell ist der Verein sehr gut aufgestellt. Nach der Etablierung einer Geschäftsführer-Stelle war ein gewisses Minus zu erwarten. Die neue Geschäftsführung muss nun den Fundraising-Bereich so weit ausbauen, damit der Verein langfristig finanziell gesichert ist.

Der ausführliche Kassenprüfbericht mit der Empfehlung, den Vorstand zu entlasten, wird separat vorgelegt.

Abschließend lässt sich festhalten: Unser Verein hat sich im Jahr 2025 sehr positiv weiterentwickelt. Dieser Erfolg ist vor allem dem außergewöhnlichen Engagement unserer Ehrenamtlichen, den Übungsleitungen und unserer hauptamtlichen Mitarbeitenden zu verdanken. Ihnen gilt unser besonderer Dank.